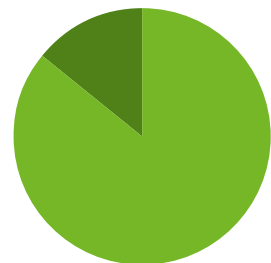


Infos zum Weg

- **Start/Ziel:** Parkplatz „Sandfangteich“ an der Moosheider Straße
- **Länge:** 6,6 km
- **Etappen:** 1
- **Wegbeschaffenheit:**



- **Niedrigster Punkt:** 120 m
- **Höchster Punkt:** 136 m
- **Leichte Wandertour**

Wanderkarte

Wanderkarte Hövelhof
Maßstab: 1:25.000
 (4 cm der Karte entsprechen 1 km in der Natur)
Preis: 2,95 €
Herausgeber:
 Verkehrsverein Hövelhof e. V.



Angebote
www.hoewelhof.de
www.sennefuerallesinne.de

Kontakt

Verkehrsverein Hövelhof e.V.
Tourist-Information am Schloss
 Schloßstraße 11, 33161 Hövelhof
 Tel. 05257 5009-860
 tourismus@hoewelhof.de
 www.hoewelhof.de



Touristikzentrale Paderborner Land e. V.
 Königstraße 16, 33142 Büren
 Tel. 05251 308-811
 info@paderborner-land.de
 www.paderborner-land.de



Herausgeber: Touristikzentrale Paderborner Land e. V., Gestaltung: amy daramy | mediadesign, Paderborn, Fotos: Verkehrsverein Hövelhof e. V., IDS Kartographie & Grafik, Fotos: Martin Davies, Manuela Fortmeier, Manfred Funcke, Franz Hasse, Thorsten Hennig, Touristikzentrale Paderborner Land e. V., Christian Venne, Verkehrsverein Hövelhof e. V.



Heideland Rundwanderweg



Der Heideland Rundwanderweg

Sennelandschaft hautnah erleben
 Die Wanderung führt durch das größte Naturschutzgebiet der Senne – die Moosheide. Beginnend am Wanderparkplatz „Sandfangteich“, direkt am Krollbach gelegen, führt der Rundwanderweg zunächst Richtung Norden. Ein Wechsel aus Kiefernwäldern und weitläufigen Heideflächen bilden auf der Wanderung das charakteristische Bild der Senne. Im Quelltal der Ems blubbern die kleinen Sickerquellen von Deutschlands kürzestem Strom langsam an die Oberfläche. Kurz darauf wartet bereits das nächste Highlight: die Senner

Pferde. Der Bestand der einst halbwilden Sennebewohner ist mit gut 50 Tieren sehr klein geworden. Die Biostation Paderborn-Senne hält hier eine kleine Herde, die in den Sommermonaten in einem umzäunten Bereich weidet. Wenige Meter weiter bietet das Ems-Informationszentrum weitere Einblicke rund um die Ems und die angrenzenden Regionen. Von hier aus führt die Wanderung wieder durch Kiefernwälder und von Wiesen durchgezogene Kastentäler zurück zum Ausgangspunkt.



1 Naturschutzgebiet Moosheide

Die Moosheide ist mit 440 ha das größte Naturschutzgebiet der Senne. Der Wechsel von Dünen und Tälern, offenen Heideflächen und Kiefernwäldern macht das Naturschutzgebiet zu einem landschaftlich reizvollen Ausflugsziel. In der Parklandschaft der Moosheide können Sie die typische Tier- und Pflanzenwelt der Senne kennen lernen.



2 Emsquellen

Das Quellgebiet der kleinen Sickerquellen ist ein Highlight der Wanderung. In dem ca. 500 m langen Quellbereich sickert das Wasser aus der Erde. Der obere Teil des Gebietes gehört zur Stadt Schloß Holte-Stukenbrock. Auf ihrem 371 km langen Weg zur Nordsee fließt die junge Ems 10 km durch Hövelhof.

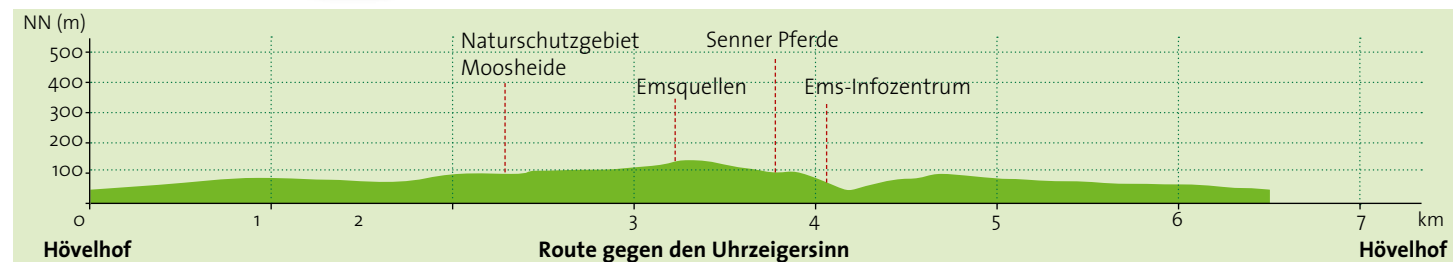


3 Senner Pferde

Seit dem 12. Jh. weiden halb wilde Pferde in der Senne. Die Biologische Station Kreis Paderborn-Senne hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieser gefährdeten Pferderasse die Rückkehr in ihren angestammten Lebensraum zu ermöglichen. Im Jahr 2000 erhielten die Pferde eine 15 ha große Wildbahn in der Senne. Mit etwas Glück werden Sie die Pferde entdecken können.



Wanderzeichen:



4 Ems-Infozentrum

Das Infozentrum EmsQuellen & EmsRadweg markiert den Startpunkt des EmsRadweges, der auf einer Länge von 375 km von Hövelhof in der Senne bis an die Nordsee nach Emden führt. Im Infozentrum wird die Quellregion der Ems anschaulich beschrieben, vor allem die Besonderheiten der Ems als Sickerquellen.



5 Heidschnuckenschäferei Senne

Schafhaltung hat in der Senne eine lange Tradition. In der Heidschnuckenschäferei ist eine 1000-köpfige Herde zu Hause, die zur Beweidung der Senne-Heideflächen eingesetzt wird. Die Schafe halten durch stetigen Verbiss die Heide von aufkommenden Bäumen und Sträuchern frei.



6 Hövelsenner Kapelle

Die Kapelle wurde 2014/2015 errichtet und ist eine Erinnerung an den ehemaligen Ortsteil Hövelsenne, der zur Erweiterung des Truppenübungsplatzes Senne aufgegeben werden musste. Dabei wurden etwa 800 Bewohner evakuiert. Auch der Ortskern mit Kirche und Schule musste aufgegeben werden. Die kleine Kapelle wurde äußerlich maßstabsgerecht der ehemaligen Kirche nachgebaut.